

Gemeinderat - öffentlich - vom 26.09.2017

1) TOP 1-108/17 Neuverpflichtung als Stadtrat - Rösch, Ralf

Erläuterungen:

Als neues Mitglied des Gemeinderates ist Herr Ralf Rösch von Herrn Oberbürgermeister Erik Pauly auf gewissenhafte Erfüllung seines Amtes als Stadtrat mit folgendem Wortlaut zu verpflichten:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt gewissenhaft zu wahren und deren Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Beschluss:

Herr Ralf Rösch wird von Oberbürgermeister Erik Pauly auf die gewissenhafte Erfüllung seines Amtes als Stadtrat mit obigem Wortlaut verpflichtet.

2) TOP 1-104/17 Verabschiedung Reinhard Merkle

Herr Oberbürgermeister Pauly: Er verabschiedet Stadtrat Reinhard Merkle aus dem Gemeinderat und dankt ihm für die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtrat insbesondere als Mitglied des Technischen Ausschusses. Er freue sich, Herrn Reinhard Merkle weiterhin als Ortsvorsteher bei Sitzungen begrüßen zu dürfen.

Herr Stadtrat Hall: Auch er danke Herrn Reinhard Merkle für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle der Bürger Donaueschingens und ihrer Ortsteile. Er möchte aber gleichzeitig Herrn Ralf Rösch in der Gemeinderatsrunde begrüßen und er freue sich auf die gemeinsame Arbeit.

Herr Stadtrat Reinhard Merkle: Er danke der Verwaltung und auch seinen Gemeinderatskollegen für die gute, respektvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Es sei eine Freude und ein Privileg für ihn gewesen, ein Mitglied des Gemeinderats zu sein. Er freue sich, dass Herrn Ralf Rösch als sein Nachfolger in das Gremium komme.

Beschluss:

Herr Stadtrat Reinhard Merkle wird in der Sitzung des Gemeinderats am 26. September 2017 durch Herrn Oberbürgermeister Pauly verabschiedet.

3) TOP Bürgerfragen

Bürger (Frank Held, Lehrer an der Erich Kästner-Schule):

Die Bushaltestelle an der Erich Kästner-Schule sei verlegt worden und befinde sich nun an einer gefährlichen Straße (Moltkestraße). Von Viertklässlern könne kein korrektes Verkehrsverhalten erwartet werden, weshalb auch eine Aufsichtspflicht der Lehrer an Bushaltestellen bestünde. Die Erfüllung der Aufsichtspflicht der Lehrer sei durch diese Gegebenheit erschwert und kaum tragbar.

Zudem gebe es insbesondere bei Unwetter keinen Unterstand und die Buseinstiegsmöglichkeit sei bis zu 500 Meter entfernt.

Er erkundige sich danach, ob die Haltestelle auch von der Polizei besichtigt worden sei und diese auch eine Stellungnahme dazu abgegeben habe.

Die Markierung der Bushaltestelle würde nämlich zusätzlich noch in die Zebrastreifenmarkierung hineinragen und sei nicht gut erkennbar.

Oberbürgermeister Pauly: Er bedanke sich für die Auskunft und verspreche, dass der Sachverhalt von der Stadtverwaltung aufgenommen und geprüft werde.

Zu prüfen sei, ob eine Sonderfahrt zu Ende der Unterrichtszeiten angeboten werden könne, wie sie morgens mit Halt Erich Kästner-Schule durchgeführt werde. Dies sei aber auch eine Kostenfrage.

Herr Dereck: Er habe mit Rektorin Lindemann (Erich Kästner-Schule) eine Stunde vor der Gemeinderatssitzung telefoniert. Er könne versichern, dass Herr Göpfert (Polizei) die Haltestellen auch besichtigt habe. Er selbst sei mit Herrn Göpfert und Herr Ruf (ehemaliger Sachgebietsleiter Sachgebiet Hauptverwaltung) und der Polizei im Dezember 2016 vor Ort gewesen, um die Haltestellen zu besichtigen. Die Polizei habe bei der Haltestelle eine Verkehrsschau durchgeführt.

Bürgerin (Lehrerin an der Erich Kästner-Schule): Die Bushaltestelle sei ihrer Ansicht verkehrstauglich, jedoch die Schüler nicht. Die Lehrer der Erich Kästner-Schule hätten die Schüler beim Einstieg in den Bus zu beaufsichtigen.

Sie habe trotz Aufsichtspflicht der Lehrer Bedenken, dass gerade wegen des Gedränges zwischen Gymnasiasten und Grundschulern chaotische und gefährliche Situationen entstehen könnten.

Sie sei der Ansicht, dass die Bushaltestelle an der Erich Kästner-Schule überdacht und an einer geeigneteren Stelle positioniert werden müsse.

Oberbürgermeister Pauly: Haltestellen der Regionalbusse würden bestehen bleiben.

Die Möglichkeit der Einführung einer zusätzlichen Sonderfahrt werde von der Stadtverwaltung geprüft.

4) TOP 1-109/17 Gemeinderat - Änderung Ausschussbesetzung

Beschluss: Der Änderung der Ausschuss- und Gremienbesetzungen wird zugestimmt.

(einstimmig)

5) TOP 1-120/17 Stadtbusverkehr Donaueschingen - Subventionierung von Fahrkarten des Verbundtarifs

Beschlussvorschlag: Der Gemeinderat beschließt eine zeitliche Subventionierung der AboCard für Schüler und Erwachsene wie folgt:
(konkreter Vorschlag folgt mit Tischvorlage)

) TOP 1-120/17/1 Stadtbusverkehr Donaueschingen – Zeitlich befristete Subventionierung AboCard Schüler und Erwachsene

Oberbürgermeister Pauly: Er begrüßt Herrn Mager als Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Schwarzwald-Baar GmbH (VSB) und Herrn Wiest sowie Herrn Maier als Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Bregtal mbH (VGB) im Zuhörerbereich.

Die Subventionierung der Fahrkarten für den Donaubus sei ein komplexes Verfahren und hätte mehr Probleme aufgeworfen als erwartet.

Er führt anhand der Tischvorlage, die erst kurzfristig erstellt und dem Gemeinderat vorgelegt wurde, in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadtrat Müller: Die CDU-Fraktion spreche sich für die Verschiebung des Tagesordnungspunktes aus, da die Tischvorlage erst kurz vor Sitzungsbeginn an den Gemeinderat verteilt wurde und deswegen keine Entscheidung getroffen werden könne. Die Tischvorlage hätte dem Gemeinderat spätestens einen Tag vor der Sitzung vorgelegt werden sollen.

Stadtrat Karrer: Er habe Verständnis für die Äußerung der CDU-Fraktion, wolle aber darauf hinweisen, dass der Donaubus bereits in zwei Wochen in Betrieb genommen werde. Diskussionen hätten bereits in der Arbeitsgruppe Stadtbus erfolgen sollen und dafür sei nun nicht mehr genügend Zeit.

Die Bestimmung des Preises einer Einzelkarte sei nun wichtig und zur Preisgestaltung müsste heute dringend ein Beschluss gefasst werden.

Oberbürgermeister Pauly: Er habe ebenfalls Verständnis für den Vorwurf der CDU-Fraktion. Die Stadtverwaltung hatte zu einem früheren Zeitpunkt leider keine Möglichkeit gehabt, dem Gemeinderat eine übersichtliche und verständliche Tischvorlage vorzulegen, da die Zahlen gefehlt hätten und zudem eine Abstimmung mit dem Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar hätte getroffen werden müssen.

Er hoffe auf das Verständnis seitens des Gemeinderats, damit heute eine Entscheidung getroffen werden könne. Nur so habe die Stadtverwaltung dann die Möglichkeit, die Einzelfahrtickets für Schüler und Erwachsene zu fördern und dies bei Einführung des Donaubusses als Marketinginstrument gezielt einzusetzen. Aus diesen Gründen sei dieser Punkt auf die heutige Tagesordnung gesetzt worden.

Es sei aus Sicht der Stadtverwaltung aussichtslos, den gesamten Verbund-Tarif zu subventionieren, da nicht direkt der Donaubus subventioniert werde. Dadurch würden zu hohe Kosten für die Stadtverwaltung entstehen.

Der Tagesordnungspunkt könnte verschoben werden, aber er spreche sich dafür aus, diesen Tagesordnungspunkt rechtzeitig noch vor Einführung des Donaubusses zu behandeln und Beschluss zu fassen.

Sitzungsunterbrechung (Zeiten siehe Deckblatt des Protokolls).

Stadtrat Hall: Die CDU-Fraktion nehme den Antrag auf Verschiebung des Tagesordnungspunktes zurück.

Herr Mager: Er möchte zunächst zwei grundlegende Dinge klarstellen. Es sei zusammen mit der Stadtverwaltung nach einer Lösung gesucht worden. Schüler, die innerhalb des 3 km-Bereichs von der Schule entfernt wohnen, hätten keinen Anspruch auf Förderung durch den Landkreis. Hierzu sei der Zuschussbedarf der Stadt Donaueschingen geprüft, erhoben und weiterberechnet worden. Die Schüler sollten mit 3,50 € pro Monatskarte gefördert werden. Erwachsene könnten im Rahmen eines Einzeltickets subventioniert werden, welches zum gleichen Preis wie ein Einzelticket Kind verkauft werden könnte. Schätzungsweise würden bei 400 Personen circa 100 bis 150 Personen eine entsprechende Subventionierung annehmen.

Es wäre zudem ein Zuschussbedarf von 1,80 € für Einzelfahrtickets für Erwachsene möglich.

Zusätzlich könnte die Stadt eine Vereinbarung mit dem Landkreis für eine Subventionierung von Grund- und Förderschüler abschließen, bei der die Stadt 5,15 € und der Landkreis 5,15 € pro Monat und Schüler als Zuschuss gewährt.

Die Einnahmezahlen der Donaubuskunden in Bezug auf Fahrgastkarten und Tickets könnten dann zwei Monate nach Monatsabschluss geliefert werden.

Aus seiner Erfahrung heraus vermute er, dass der Donaubus eine Anlaufzeit von sechs Monaten benötige und eventuell mit Fahrgastzuwächsen gerechnet werden könne.

Im ersten halben Jahr müsse die Entwicklung und der Zuspruch an den Donaubus genau beobachtet werden.

Der Beschluss über eine Ticketbezuschung müsse heute zwingend gefasst werden, da dies relevant für das Image des Donaubusses sei.

Stadtrat Hall: Er habe trotz Verärgerung über die zu spät eingereichte Tischvorlage den Geschäftsordnungs-Antrag zurückgezogen. Das Versprechen, die Tischvorlage rechtzeitig via E-Mail zu erhalten, sei von der Stadtverwaltung nicht eingehalten worden.

Er habe die Stadtverwaltung lange um ein Konzept gebeten, dies sei auch nach der Sitzung der Arbeitsgruppe Stadtbus nicht vorgelegt worden.

Es entstehe aus seiner Sicht der Eindruck, dass die Stadtverwaltung mit dem Arbeitsaufwand, der den Donaubus betreffe, zeitlich und personell nicht nachkomme.

Er wünsche sich, dass die Stadtverwaltung den Gemeinderat rechtzeitig über Engpässe informiere. Dann könnte die Stadtverwaltung zusammen mit dem Gemeinderat über mögliche Lösungsansätze diskutieren.

Die CDU-Fraktion habe den Vertagungsantrag gestellt, damit die Marketingmaßnahmen für den Donaubus diskutiert werden könnten. Er sei der Ansicht, dass die erste Lösung nicht immer auch gleich die passende Lösung darstellen würde.

Die heutigen Fragen zu den Bushaltestellen aus der Bürgerschaft würden die CDU-Fraktion irritieren. Sie bitte diesbezüglich um nähere Informationen, was bei der Besichtigung der Haltestellen besprochen worden sei. Es scheine vermehrt Diskussionen über Haltestellen gegeben zu haben und aktuell zu geben.

Herr Reinhard Merkle habe sich auch stark für die Einführung des Donaubusses engagiert. Die CDU-Fraktion freue sich auf den Start des Donaubusses und die durchgeführten Marketingmaßnahmen würden bei den Bürgern positiv ankommen. Er übergebe ein Kompliment an die Designer und Planer des Donaubusses. Die Befürchtung von Herrn Mager, dass zu viele Fahrgäste den Donaubus nutzen könnten, weise er zurück. Er würde sich über zahlreiche Fahrgäste freuen, denn mögliche Lösungswege bei Kapazitätsproblemen des Donaubusses könnten auch noch, nachdem diese eingetreten sind, diskutiert und Lösungen gefunden werden.

Er hoffe, dass die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs ansteige und die Nutzung von Privatkraftfahrzeugen sinke. Zwar entstünden Kosten für die Stadt Donaueschingen, aber diese Zukunftsaufgabe werde vom Gemeinderat und der Stadtverwaltung gerne angenommen.

Der finanzielle Sprung, der sich bei der AboCard Schüler ergebe und ohne Ermäßigung durch Landkreisförderung von bisherig 23,00 € nun 39,20 € pro Monat steige, sei zu hoch. Aus diesem Grund sei der Beschlussvorschlag der Verwaltung Ziffer 1 zu diesem Tagesordnungspunkt positiv ausformuliert.

Die CDU-Fraktion erkundige sich, ob es möglich wäre, bei der Preisgestaltung eine Drei-Stufen-Systematik einzuführen. Starten solle der Preis bei 32,00 € und dann solle der Zuschuss erhöht werden.

Beim Verwaltungsvorschlag Ziffer 2 wolle die CDU-Fraktion wissen, ob es sich dabei nur um Grund-/Förderschüler handle, die aus Donaueschingen kommen.

Beim Verwaltungsvorschlag Ziffer 3 gebe es unterschiedliche Meinungen in der CDU-Fraktion. Dazu seien die Kosten nicht bekannt und daher das Fällen einer Entscheidung schwierig.

Die CDU-Fraktion schlage deshalb vor, die Zahlen nach einem halben Jahr oder nach drei Monaten zu evaluieren und auf Grundlage des jeweiligen Ergebnisses entsprechend weiter zu verfahren.

Stadtrat Dr. Wagner: Er erkenne bei der heutigen Gemeinderatssitzung Parallelen zu der vergangenen Sitzung der Arbeitsgruppe Stadtbuss. Dies betreffe die nicht rechtzeitige Abgabe wichtiger Informationen an die Stadträte, was die Entscheidungsfindung für den Gemeinderat erschweren würde.

Die FDP-Fraktion sei empört, dass dieser Vorgang seitens der Stadtverwaltung wiederholt passiert sei. Dies sei nicht zu akzeptieren.

Die FDP-Fraktion freue sich auf die Einführung des Donaubusses in Donaueschingen. Der Donaubus solle von Fahrgästen genutzt werden und attraktiv sein.

In der heutigen Diskussion müsse eine Lösung generiert werden, da die Preisgestaltung die wichtigste Vermarktungsstrategie darstellen würde. Denn letztendlich würde die Preisgestaltung entscheiden, ob Fahrgäste den Donaubus als öffentliches Verkehrsmittel nutzen oder nicht.

Erich Kästner-Schüler müssten 500 Meter am Fürstenberg-Gymnasium vorbeilaufen, um an die Haltestelle zu gelangen. Dieses Haltestellen-Defizit müsse behoben werden. Er bedanke sich bei beiden Bürgern, dass sie zu der heutigen Gemeinderatssitzung erschienen sind und der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat die Problematiken bezüglich der Haltestellen vorgetragen hätten. Er spreche sich dafür aus, dass die Bürgerschaft Verbesserungsvorschläge rund um den Donaubus und Haltestellen an die Stadtverwaltung rückmelden sollten. Dies sei wichtig, um den Betrieb des Donaubusses kontinuierlich zu verbessern,

Der Verwaltungsvorschlag von Herr Mager bezüglich eines Kindertariftickets in Höhe von 1,70 €, sei seiner Meinung nicht möglich und müsse mit 2,30 € bewertet werden. Eine Fahrgastkontrolle für Kurzstreckentarife in der Stadt könne nicht gewährleistet werden. Es werde dann jedes einzelne Ticket subventioniert.

Er habe folgende Kalkulation der möglichen Kosten für die Subventionierung der Schülerfahrkarten aufgestellt, die momentan diskutiert werden:

Er prognostiziere im ersten Jahr eine Fahrgastauslastung in Höhe von 150 Prozent. Dies entspreche dann 200.000 Fahrten, wovon 80.000 Schülerfahrten und 170.000 übrige Fahrten seien. In einem halben Jahr würden 40.000 Schülerfahrten zu jeweils 1,80 € subventioniert werden, dies ergebe Kosten in Höhe von 72.000,-- € (in drei Monaten 36.000 €).

Er betone, dass es sich bei der Subventionierung um hohe Kosten für die Stadtverwaltung handle.

Erst zwei Monate nach Monatsende würde die Stadtverwaltung eine Einsichtsmöglichkeit auf die Zahlen erhalten. Beispielsweise würden die Zahlen aus dem Monat Oktober erst im Dezember ersichtlich. Somit sei eine Evaluation der Ergebnisse des Fahrgastaufkommens von Oktober bis Dezember 2017 erst nach fünf Monaten möglich (Februar 2018). Die FDP-Fraktion wolle hiermit über die Kosten für die Förderung in Höhe von 144.000,-- € für ein Jahr warnen.

Oberbürgermeister Pauly: Die Berechnung sei abwegig. Bei Ziffer 3 seien alle Einzelfahrkarten in Donaueschingen berechnet aber das Angebot bei Ziffer 3 betreffe nur den Bereich Bahnhof/Rathaus/Karlstraße. Die Vertreter der VGB müssten sich zu der Kontrolle der Fahrten im inneren City-Bereich nähere Gedanken machen. Er denke nicht, dass es sich bei den Fahrgästen im inneren Citybereich um 100 Prozent Schwarzfahrer handeln werde. Die Stadt subventioniere die Einzelfahrtickets bei Erwachsenen mit jeweils 1,80 € und jeweils 1,20 € bei Kindern, damit sich ein Einzelfahrpreis von 0,50 € für den jeweiligen Fahrgast ergebe.

Stadtrat Karrer: Er spreche sein Verständnis für die Aussagen der CDU-Fraktion aus. An dieser Stelle betone er aber, dass es nun an der Zeit wäre, den Blick in Richtung Zukunft zu lenken, da der Donabus bereits in zwei Wochen in Betrieb genommen werde. Zu der Kalkulation des Stadtrates Wagner bemerke er, dass die Zielgröße nicht vorhanden sei und die Zahlen der AboCards nicht miteinkalkuliert worden und lediglich die Einzelfahrtkarten und Schülertickets berücksichtigt worden seien. Die SPD-Fraktion werde dem Verwaltungsvorschlag zustimmen. Der Verwaltungsvorschlag Ziffer 3 weise in der Tat Schwierigkeiten in Bezug auf die Kontrolle der Fahrten im inneren Stadtbereich auf. Der Aufwand, die Fahrten zu kontrollieren, sei sehr hoch. Hierzu wünsche er sich eine einfachere Lösung. Der Donautarif als Alternativlösung sei bereits genannt worden. Hierzu könne beispielsweise ein Fahrticketpreis in Höhe von 1,00 € verlangt werden. Der Tarif solle dann auch nur für die Nutzung des Donaubusses gelten. Dies sei sinnvoll um neue Kunden für den Donabus zu gewinnen. Somit würden die Einnahmen, die Wirtschaftlichkeit und die Attraktivität des Donaubusses steigen. Langfristig gesehen sollten Fahrgäste AboCards erwerben. Der Verwaltungsvorschlag Ziffer 3 sollte so umformuliert werden, dass der Einzelfahrticketpreis für Erwachsene und Kinder 1,00 € betrage. Zudem solle eine einfache Lösung gefunden werden, wie die Einzelfahrten im inneren Stadtbereich kontrolliert werden sollen. Er sei der Ansicht, dass der Verkauf von Einzelfahrticket in Höhe von 1,00 € eine gute Marketingmaßnahme darstellen würde, um mehr Fahrgäste für den Donabus zu gewinnen.

Stadträtin Weishaar: Die GUB-Fraktion teile die Ansichten der anderen Fraktionen in Bezug auf die Vorlage des Zahlenmaterials.

Nun solle eine positive Richtung eingeschlagen werden, da der Donabus einen Mehrwert für die Stadt Donaueschingen darstelle.

Ab 14:00 Uhr können die Schüler, die eine SchülerAboCard erworben haben, bis nach Freiburg und Konstanz fahren. Dies würde die Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten der Schüler erhöhen und deswegen plädiere die GUB-Fraktion, dass insbesondere zu diesem Zusatzangebot für Familien und Studenten ein Schwerpunkt für Werbemittel gesetzt werde (z.B. bei der Flyererstellung).

Die GUB-Fraktion stimme den Aussagen des Stadtrates Karrer in Bezug auf die Kalkulation des Stadtrates Wagner zu. Hier sei der Erwerb der SchülerAboCards nicht miteinkalkuliert worden.

Die GUB-Fraktion stimme dem Vorschlag zum Beschlussvorschlag der Verwaltung (Ziffer 3) zu und schlage zusätzlich vor: Tickets in Höhe von 1,00 € mit einer Gültigkeit bis zu einem bestimmten Zeitpunkt als Sonderaktion zu verkaufen, um das Interesse der Bürgerschaft zu wecken.

Die GUB-Fraktion schlage zudem als Marketingmaßnahme vor: 10er-Tickets für den Preis für neun Einzelfahrttickets zu verkaufen. Details könnten noch diskutiert werden. Die GUB-Fraktion werde den Beschlussvorschlägen der Verwaltung zustimmen.

Stadtrat Blaurock: Die Fraktion der Grünen schließe sich der CDU- und der GUB-Fraktion an. Zu der Kalkulation von Stadtrat Wagner bemerke er, dass dies als Gegenargument zum Nachdenken anrege. Zu Ziffer 3 des Verwaltungsvorschlages erinnere er daran, dass die Fahrten zunächst umsonst angeboten werden sollten.

Bei Ziffer 1 und 2 der Verwaltungsvorschläge sei eine gute Lösung, die SchülerAboCars zu fördern. Dies würden alle Fraktionen befürworten.

Er sehe keine Schwierigkeiten darin, dass Fünftklässler eine Entfernung von drei Kilometern mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur jeweiligen Schule bewerkstelligen könnten. Die Fraktion der Grünen werde sich den Aussagen der anderen Fraktionen trotzdem anschließen.

Der Vorschlag der CDU-Fraktion bei der Preisgestaltung eine Drei-Stufen-Systematik einzuführen, sei ungünstig und sehr kompliziert zu handhaben und der Aufwand für die Berechnung würde zudem noch zusätzliche Kosten verursachen.

Oberbürgermeister Pauly: Es gebe zwei Änderungsanträge zu Ziffer 1 und 3 der Verwaltungsvorschläge. Vor dem Änderungsantrag der CDU-Fraktion möchte er aus Gründen der Ungleichbehandlung warnen. Bei einer Drei-Stufen-Systematik müssten bei der ersten Stufe alle Fahrgäste gefördert werden, auch wenn sie bereits eine Förderung durch den Landkreis erhalten. Er stimme Stadtrat Karrer zu, dass dabei eine hohe Abwicklungsbürokratie entstünde.

Zu dem Verwaltungsvorschlag (Ziffer 1) würde eine Stufe ausreichen. Herr Mager habe hierzu vorgeschlagen, eine minimale Preisabweichung vorzunehmen. Der Preis der Förderung der Stadt Donaueschingen solle 3,50 € pro Monat betragen. Dies gelte für Schüler, die keine Förderung nach der Satzung über die Erstellung der notwendigen Schülerbeförderungskosten (SBKE-Satzung) des Landkreises erhalten würden.

Er appelliere an die CDU-Fraktion den Änderungs-Antrag zu Ziffer 1 zurückzuziehen.

Änderungsvorschlag zu Ziffer 3 zu Einzelfahrttickets in Höhe von 1,00 € für einen begrenzten Bereich und Zeitraum anzubieten, sei in der Abwicklung und Kontrolle in der Praxis umsetzbar.

Herr Mager: Er betone, dass alle relevanten Zahlen an die Stadtverwaltung weitergeleitet worden seien.

Stadtrat Hall: Er hätte keine Zahlen vorgelegt bekommen.

Oberbürgermeister Pauly: Er gebe Herrn Stadtrat Hall Recht, dass dem Gemeinderat keine Zahlen vorgelegt worden seien. In der Sitzungsvorlage des Arbeitskreises Stadtbuss sei das Zahlenmaterial anders dargelegt worden, als vom Gemeinderat gewünscht sei. Hier sollte das Zahlenmaterial in einfacher, übersichtlicher und verständnisvoller Form vorgelegt werden.

Für die Stadtverwaltung sei es nun wichtig, das Zahlenmaterial für den Gemeinderat so aufzubereiten, dass eine gute Entscheidungsgrundlage geschaffen werde.

Die Subventionierung von Fahrkarten stelle bei der Umsetzung eine Schwierigkeit dar. Der Stadtverwaltung sei hierbei wichtig, dass ein realistischer und zielführender Verwaltungsvorschlag formuliert werden könnte. Es sei versucht worden, in kurzer Zeit einen geeigneten, einfachen und handhabenden Vorschlag auszuformulieren.

Zudem sei auch bereits zu Beginn der Einführung des Stadtbusses immer wieder darauf hingewiesen worden, dass für die Tickets der VSB-Tarif gelte. Die Stadtverwaltung sei mit einer Subventionierung der Fahrkarten somit beauftragt gewesen, in den VSB-Tarif einzugreifen. Deswegen sei die Abstimmung mit dem VSB-Verbund zwingend notwendig gewesen, die sehr kurzfristig erfolgte. Der Donaubus sei 14 Monate früher als geplant gestartet und insbesondere das habe den Zeitdruck der Stadtverwaltung immens erhöht. Er bitte den Gemeinderat um Verständnis.

Am 09.10.2017 werde ein tolles Ereignis in Donaueschingen stattfinden und ein großartiger Donaubus in Betrieb genommen. Dies stelle einen großen Erfolg für die Stadt Donaueschingen dar.

Deshalb solle nun heute eine Lösung gefunden werden und ein Beschluss gefasst werden. Er warne die CDU-Fraktion bezüglich ihres Vorschlags bei Ziffer 1 des Verwaltungsvorschlags eine Drei-Stufen-Systematik einzuführen. Dies sei aus rechtlicher Sicht schwierig, da die Drei-Stufen-Systematik dem Gleichbehandlungsgrundsatz entgegenstünde und zudem noch ein starker bürokratischer Aufwand aufkomme. Er plädiere dafür, dass die CDU-Fraktion ihren Antrag auf die Einführung eines Drei-Stufen-Systems zurückziehe.

Er erkundige sich, ob der Verkauf von Einzelfahrtickets in Höhe von 1,00 € oder 2,00 € möglich sei.

Stadtrat Hall: Die CDU-Fraktion werde aufgrund des rechtlichen Hinweises des Oberbürgermeisters Pauly den Antrag zurückziehen.

Herr Mager: Der Verkauf von Einzelfahrtickets in Höhe von 1,00 € oder 2,00 € sei möglich. Die Abwicklung müsse jedoch noch geklärt werden.

Stadträtin Weishaar: Es könnten zu Ziffer 3 des Verwaltungsvorschlags zudem 10er-Tickets verkauft werden. Eine Fahrt von 10 Fahrten wäre für den Gast kostenfrei.

Herr Mager: Dies sei im Tarifgefüge nicht möglich.

Oberbürgermeister Pauly: Er schlage vor, dass die Marketingmaßnahmen im Detail von der Stadtverwaltung überlegt und nicht in der heutigen Sitzung ausdiskutiert würden.

Beschluss:

1. Die Stadt Donaueschingen gewährt mit Beginn des Betriebs des Donaubusses am 09.10.2017 Schülern (keine Berufsschüler), die an Donaueschinger Schulen unterrichtet werden und keine Förderung nach der SBKE-Satzung des Landkreises erhalten, bis auf Weiteres eine Förderung von 3,50 € pro Monat, unter der Voraussetzung, dass
 - a) sie in Donaueschingen wohnen,
 - b) sie die AboCard im VSB-Tarif erwerben (beziehungsweise die Monatskarte, da für diese Schülergruppe die AboCard nicht vorgesehen ist) und
 - c) sie keine Förderung nach Ziffer 2 dieser Vorlage erhalten.

(einstimmig)

2. Die Verwaltung wird beauftragt eine Vereinbarung mit dem Landkreis abzuschließen, in der die Förderung von Grund-/Förderschülern ab Einführung des Donaubusses am 09.10.2017 geregelt ist und bei der die Stadt 5,15 € und der Landkreis 5,15 € pro Monat und Schüler gewährt.

(einstimmig)

3. Ab Einführung des Donaubusses am 09.10.2017 bis 31.03.2018 werden ausschließlich in den Bussen und Rufbussen der drei Donaubus-Linien (DS 1, DS 2 und DS 3) die EinzelTickets Erwachsene und die EinzelTickets Kind zum Preis von jeweils 1,00 € verkauft. Die Stadt Donaueschingen bezuschusst die Tickets mit dem Betrag von 1,30 € pro verkauftem EinzelTicket Erwachsene bzw. pro verkauftem EinzelTicket Kind mit dem Betrag von 0,70 € pro verkauftem EinzelTicket Kind. Die Stadt zahlt durch diese Bezuschussungsbeträge die Differenz zum genehmigten Ticketpreis für die EinzelTickets Erwachsene bzw. EinzelTicket Kind an das den Stadtbusverkehr durchführende Busunternehmen VGB.

(11 Nein, 24 Ja)

4. Die Verwaltung wird beauftragt, die voraussichtlichen Kosten dieser Maßnahmen im Detail zu ermitteln und in die Haushaltsplanberatungen einzustellen.

(einstimmig)

6) TOP 5-003/17 Bebauungsplan "Werbeanlagen Neue Wolterdinger Straße" – Veränderungssperre gemäß § 14 Baugesetzbuch

Beschluss:

1. Dem Erlass einer Veränderungssperre für das Gebiet des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes „Werbeanlagen Neue Wolterdinger Straße“ wird zugestimmt.
2. Der beigefügten Satzung über die Veränderungssperre wird zugestimmt.

(einstimmig)

7) TOP 1-114/17 Realschule - Neubesetzung Stelle Hausmeister

Beschluss:

Der Wiederbesetzung der freiwerdenden Stelle des Schulhausmeisters in der Realschule wird zugestimmt.

(einstimmig)

8) TOP 1-113/17 Amt 2 Tourismus und Marketing Sachgebiet 22 -Wiederbesetzung Stelle Sachgebietsleitung Vereinsförderung und Sport-

Beschluss:

Der Wiederbesetzung der freiwerdenden Sachgebietsleiterstelle des Sachgebietes 22 –Vereinsförderung und Sport- wird zugestimmt.

(einstimmig)

8.1.) TOP 1-112/17/1 Amt 3 Öffentliche Ordnung - Wiederbesetzung geringfügige Beschäftigung Gerätewart im Feuerwehrgerätehaus Kernstadt

Beschluss:

Der Wiederbesetzung der freiwerdende Stelle Gerätewart im Feuerwehrgerätehaus mit 20 % Beschäftigungsumfang wird zugestimmt.

(einstimmig)

8.2.) TOP 1-123/17 Amt 2- Tourismus und Marketing, Wiederbesetzung 20 %- Stelle Sachbearbeitung im Sachgebiet 21 - Tourismus und Marketing

Beschluss:

Der Wiederbesetzung der freiwerdenden 20 %-Stelle im Sachgebiet 21–Tourismus und Marketing- wird zugestimmt.

(einstimmig)

8.3.) TOP 1-124/17 Amt 4 Stadtbauamt, Sachgebiet 42 Hochbau, Gebäudemanagement/Wiederbesetzung einer 100 % Techniker/in Stelle

Beschluss:

Der Wiederbesetzung der freiwerdenden Stelle im Amt 4 Stadtbauamt/Sachgebiet 42 wird zugestimmt.

(einstimmig)

9) TOP 1-111/17 Eigenbetrieb Breitbandversorgung - Eröffnungsbilanz zum 28.06.2017

Beschluss:

Der Gemeinderat stellt die Eröffnungsbilanz des Eigenbetriebes Breitbandversorgung entsprechend Anlage 1 fest.

(einstimmig)

10) TOP 1-116/17 Reitturnier Donaueschingen GmbH - Weisungsbeschlüsse des Gemeinderats für 2016 und 2018

Oberbürgermeister Pauly: Er führt in den Tagesordnungspunkt ein und weist darauf hin, dass Amtsleiter Tourismus und Marketing Andreas Haller anwesend ist und bei Fragen zur Verfügung steht.

Stadtrat Kuttruff: Er bedanke sich für die Überarbeitung des Wirtschaftsplans und das solide Zahlenwerk.

Als Denkanstoß für die Zukunft könnten im Wirtschaftsplan, die Investitions- den Instandhaltungskosten gegenübergestellt werden. Instandhaltungskosten sollten weitgehend vermieden werden und zudem sollten sinnvolle Alternativen zur Schadensvermeidung diskutiert werden.

Oberbürgermeister Pauly: Er bedanke sich für die Hinweise.

Stadtrat Hall: Er bedanke sich bei Herrn Haller für die Ausfertigung des Wirtschaftsplanes der Reitturnier GmbH Donaueschingen. Im Wirtschaftsplan seien zukünftige Investitionen ins Gelände nicht weiter aufgeführt worden. Er erkundige sich nach den Gründen.

Herr Haller: Im letzten Jahr sei ein Defizit erwirtschaftet worden und trotzdem sollte die Liquidität der GmbH sichergestellt werden. Auch durch die Veranstaltung der EM im Gespannfahren 2019 sind für die GmbH keine zusätzlichen Einnahmen zu erwarten.

Er weise darauf hin, dass der Championatszuschuss in Höhe von 30.000,-- €, der für eben solche Investitionen vorgesehen sei, aus dem städtischen Haushalt fließe und die Reitturnier GmbH nicht betreffe.

Beschluss:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Reitturnier Donaueschingen GmbH am 09.10.2017

für 2016:

- a. der Feststellung des Jahresabschlusses 2016 sowie dem Lagebericht 2016
- b. der Verwendung des Jahresfehlbetrags in Höhe von 13.987,72 € als Vortrag auf neue Rechnung unter Einbeziehung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr
- c. der Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2016

für 2018: dem Wirtschaftsplan 2018

Erfolgsplan

Erträge und Aufwendungen
je 126.427 €

Vermögensplan

Einnahmen und Ausgaben
je 5.027 €

Kreditaufnahme in Höhe von
0 €

zuzustimmen.

(einstimmig)

11) TOP 2-024/17 Reitturnier Donaueschingen GmbH - Weisungsbeschluss zur Abberufung der stellvertretenden Geschäftsführung

Stadtrat M. Blaurock: Er weise darauf hin, dass der Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung schwierig zu lesen gewesen sei. Das Wort „stellvertretende“ sei in diesem Zusammenhang nicht passend (vgl. Drucksache 2-024/17, Beschlussvorschlag).

Herr Butsch: Der Geschäftsführer der Reitturnier Donaueschingen GmbH sei der Amtsleiter für Tourismus und Marketing. Problematisch werde es wenn dieser erkrankt oder im Urlaub sei, da dadurch die GmbH handlungsunfähig werde. Sofern der Geschäftsführer nicht da sein sollte, werde hierzu im Innenverhältnis eine stellvertretende Geschäftsführung benötigt. Im Außenverhältnis seien beide Geschäftsführer, die auch beide im Handelsregister eingetragen seien.

Oberbürgermeister Pauly: Das Wort „stellvertretende“ könne im Beschlussvorschlag der Sitzungsunterlage gestrichen werden (vgl. Drucksache 2-024/17, Beschlussvorschlag).

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt folgenden Weisungsbeschluss:

Die bisherige Geschäftsführerin, Frau Verena Motteler, wird zum 30. September 2017 als Geschäftsführerin der Reitturnier Donaueschingen GmbH abberufen.

(einstimmig)

12) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Stadt als Eigentümerin des Konversionsareals

Oberbürgermeister Pauly: Die Stadt Donaueschingen sei seit der Eintragung ins Grundbuch am 07.09.2017 Besitzerin und Eigentümerin des Nordbereichs des Konversionsareals.

Weihnachtsmarkt Donaueschingen 2017

Oberbürgermeister Pauly: Der Weihnachtsmarkt in Donaueschingen werde wie die letzten Jahre am Hanselebrunnen am 16. bis 17.12.2017 stattfinden. Auf dem Weihnachtsmarkt in Donaueschingen werde es 40 Stände geben. Der Anmeldeschluss für Stände sei der 13.10.2017.

Fraktionssprecherwechsel bei der FDP-Fraktion im Gemeinderat Donaueschingen

Stadtrat Kuttruff: Herr Stadtrat Dr. Wagner werde nun Fraktionssprecher der FDP-Fraktion im Gemeinderat von Donaueschingen. Er selbst werde das Amt des stellvertretenden Fraktionssprechers der FDP-Fraktion bekleiden.

Oberbürgermeister Pauly: Er nehme die Niederlegung des Amtes des Fraktionssprechers durch Stadtrat Kuttruff zur Kenntnis ebenso wie die Übernahme des Amtes durch Stadtrat Dr. Wagner. Er bedaure die Niederlegung des Amtes durch Stadtrat Kuttruff und gleichzeitig freue er sich, dass Stadtrat Dr. Wagner das Amt des Fraktionssprechers der FDP-Fraktion übernehmen werde.

Bauarbeiten am Donaueschinger Bahnhof und Streetworker-Einsatz am Gelände vor dem Donaueschinger Bahnhof

Stadtrat Hauger: Er erkundige sich nach dem Stand der Bauarbeiten, die seit April/Mai 2017 am Donaueschinger Bahnhof durchgeführt werden.

Zudem habe er im Frühjahr darauf hingewiesen, dass es am Gelände vor dem Bahnhof unansehnliche Hinterlassenschaften gegeben habe. Dort seien dann Streetworker im Einsatz gewesen.

Er erkundige sich, ob die Aktion Erfolg gehabt habe.

Oberbürgermeister Pauly: Durch Bürgerrückmeldungen habe sich die Tätigkeit der Streetworker in Donaueschingen verbessert.

Herr Dereck: Das Gelände sei durch einen Streetworker und einem Beamten des Gemeindevollzugsdiensts kontrolliert worden.

Bürgermeister Kaiser: Er werde sich nach den Bauarbeiten am Donaueschinger Bahnhof erkundigen. Er gehe davon aus, dass die Bauarbeiten weitergeführt werden. Es könne gelegentlich der Eindruck entstehen, dass keine Bauarbeiten stattfinden würden. Es könnte jedoch sein, dass aufgrund von Zugfahrten, sensibel durchzuführende Bauarbeiten nachts stattfinden müssen.

Leerstehende Immobilien für den Einzelhandel in der Karlstraße

Stadträtin Wiemer: In der Karlstraße würden ehemalige Immobilien für den Einzelhandel leer stehen. Dies bereite ihr Sorgen. Sie empfehle, als geeignete Gegenmaßnahme gegen die Leerstände, Marketing und Wirtschaftsförderung zu betreiben.

Sie habe Kenntnis von zwei Geschäftsleuten, die Interesse hätten ein Geschäft zu eröffnen. Zudem könnte die Stadt mit Geschäftseigentümern in Kontakt treten oder sonstige Marketingmaßnahmen einleiten, wie beispielsweise Plakate an den Schaufenstern anzubringen. Sie erkundige sich danach, ob Geschäftsideen, Anregen oder gar Konzepte gegen den Leerstand in der Karlstraße bereits vorliegen.

Oberbürgermeister Pauly: Er bedanke sich und stimme Stadträtin Wiemer zu, dass die Leerstände in der Karlstraße eine negative Außenwirkung erzielen könnten. Hierbei sei notwendig, dass die IHK und der Gewerbeverein tätig werden. Es gebe viele unterschiedliche Gründe für Leerstände in der Karlstraße. Die Stadtverwaltung werde versuchen, mögliche Gegenmaßnahmen durchzuführen.

Bürgermeister Kaiser: Der Stadtverwaltung sei bekannt, dass es in der Karlstraße leerstehende Geschäfte gebe. Leerstände zu reaktivieren sei schwierig, jedoch sollte die Stadt Donaueschingen als Einzelhandelsstadt aufgewertet werden. Leerstände in Donaueschingen würden ihn ebenfalls nachdenklich stimmen.